

Unterschied zu Briefsammlung und Aktendokumentation sind sie für den Historiker ungleich schwerer zum Sprechen zu bringen. Ihnen fehlt die Unmittelbarkeit persönlicher Aussagen, die für Gerberts Briefe so typisch erscheint. Die – häufig unausgesprochene – Erwartung, daß sich die Persönlichkeit Gerberts auch in den Urkunden mit derselben Unmittelbarkeit widerspiegeln müsse wie in den Briefen, getreu jenem Diktum: *le style c'est l'homme* – diese Erwartung wird enttäuscht. Zu einem solchen Ergebnis kommt noch ein so ausgewiesener Spezialist der Urkundenforschung wie Olivier Guyotjeannin: Habe die reiche Korrespondenz, die Gerbert vor seinem Pontifikat führte, ihn zu einer unvergleichbaren Persönlichkeit gemacht – „un personnage hors-pair“, so füge sich die päpstliche Urkundenproduktion im Pontifikat Silvesters II. in den allgemeinen, und das heißt in den ausgesprochen mittelmäßigen Rahmen der Zeit ein¹².

Aber ist Gerbert wirklich so vollständig der Tradition, dem Beharrungsvermögen, der Eigengesetzlichkeit einer Institution erlegen, die er während seiner Reimser Zeit so vehement kritisiert hatte? Ging seine Person so vollständig, so spurlos in der Tradition des Amtes auf? Wenn er als Papst tatsächlich all jener Charakteristika entbehren sollte, die seine Persönlichkeit ausgemacht haben, dann freilich müßte noch einmal überdacht werden, ob wir den Papst des Jahres Tausend wirklich noch länger mit dem Namen Gerbert benennen dürfen. Es wäre zu fragen, ob jene Schriftstücke, ob jene Urkunden seines Pontifikates, zu denen sich Gerbert oder besser: Silvester durch eigenhändige Unterschrift bekannt hat¹³, in der Tat so wenig aussagekräftig sind.

II.

Durchmustert man die päpstlichen Privilegien, die in den Pontifikat Silvesters II. fallen, so bestätigt sich zunächst durchaus das erwähnte Urteil Guyotjeannins über deren Mittelmaß: Auch unter Silvester

12) Olivier GUYOTJEANNIN, in: *Autour de Gerbert* (wie Anm. 3) S. 173: „Si la riche correspondance de Gerbert avant son accession au pontificat contribue à faire de lui un personnage hors-pair, la production pontificale de Silvestre II se situe dans la norme, pour ne pas dire dans la médiocre moyenne, de l'époque ...“

13) Eigenhändige Unterschrift des Papstes nachweisbar in den Originalen Nrr. 377, 399, 405, Papsturkunden Bd. 2 (wie Anm. 11) S. 729–730, S. 759–761, S. 769–773; siehe dazu auch unten Anm. 98.